

Mentoringprogramm der DGO 2020/2021

FAQ - MentorInnen

Was ist das Mentoringprogramm der DGO und was sind seine Ziele?

Das Mentoringprogramm bringt Mitglieder der Jungen DGO, die sich im Studium, der Promotionsphase oder im Berufseinstieg befinden, mit berufserfahrenen DGO-Mitgliedern oder weiteren Personen mit einschlägiger Berufserfahrung zusammen. Die Mentees haben durch den Austausch die Möglichkeit, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und Berufsperspektiven inner- und außerhalb der Wissenschaft kennenzulernen. Im Mittelpunkt steht die persönliche Beziehung: Die MentorInnen lassen die Mentees an ihren Erfahrungen teilhaben und unterstützen diese bei der Reflexion beruflicher und persönlicher Pläne.

Komme ich als MentorIn in Frage?

Grundsätzlich können alle Mitglieder der DGO sowie weitere Personen mit einschlägiger Berufserfahrung als MentorInnen fungieren - unabhängig von Fachdisziplin, Berufsfeld oder Arbeitsort. Sie sollten Bereitschaft und Interesse mitbringen, sich mit einem Mitglied der Jungen DGO – das sind Masterstudierende, Promovierende oder junge Berufstätige – auszutauschen und Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen weiterzugeben. Sie sollten über Zeit verfügen, um für den Zeitraum von Herbst 2020 bis Sommer 2021 regelmäßig in Kontakt zu Ihrer/-m Mentee zu stehen und sich möglichst auch persönlich mit ihr/ihm zu treffen.

Was bringt mir die Teilnahme als MentorIn am Mentoringprogramm?

Durch die Tätigkeit als MentorIn leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung. Ihnen bietet das Programm die Chance, Beratungskompetenzen auszubauen sowie Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten.

Wie funktioniert das Matching zwischen Mentees und MentorInnen?

Das Mentoringprogramm wird von der Arbeitsgruppe (AG) Mentoring der Jungen DGO betreut. Auf Grundlage der Anmeldebögen ordnet die AG Mentees und MentorInnen einander zu. Dabei wird versucht, all Ihre Erwartungen und Wünsche zu berücksichtigen und eine(n) optimal zu Ihrem Profil passende(n) Mentee zu finden. Die AG sendet Ihnen sowie der/-m potentiellen Mentee den Matching-Vorschlag zu. Bei Zustimmung beider Seiten gilt das Match als offiziell bestätigt. Die/der Mentee wird dann mit Ihnen in Kontakt treten.

Wie lange dauert die Mentoring-Beziehung?

Das Mentoringprogramm umfasst ein Jahr (Herbst 2020 bis Sommer 2021). Auch das Tandem aus Mentee und MentorIn ist offiziell für ein Jahr angelegt. Für diesen Zeitraum schließen Mentee und MentorIn eine Mentoring-Vereinbarung ab. Nach Ende des offiziellen Programms im Sommer 2021 kann das Tandem bei Interesse beider Seiten beschließen, die Mentoring-Beziehung informell weiterzuführen.

Wie läuft das Mentoring-Jahr ab?

Während des Mentoring-Jahres liegt es in der Hand von Mentee und MentorIn, persönliche Treffen und/oder Video- oder Telefongespräche organisieren. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Kontakt per E-Mail erfolgen. Abgesehen von der individuellen

Tandem-Beziehung können sich die Mentees im Rahmen von Mentee-Treffen zu Beginn und nach der Hälfte der Programmlaufzeit untereinander austauschen und vernetzen. Auch Sie können mit anderen MentorInnen in Kontakt treten sowie sich beim abschließenden Sommerfest für alle Mentees und MentorInnen persönlich kennenlernen und ins Gespräch kommen.

Wie oft und wo sind Treffen geplant?

Die Häufigkeit persönlicher Treffen hängt von den individuellen Bedürfnissen, zeitlichen Kapazitäten sowie von der geografischen Distanz von Mentees und MentorInnen ab. Wünschenswert ist mindestens ein persönliches Treffen pro Quartal. Die Orte der Treffen legt das Tandem individuell fest: zum Beispiel am Arbeitsplatz der MentorInnen oder im Café. Wenn Mentee und MentorIn nicht am selben Ort wohnen, bieten sich auch Video- oder Telefongespräche als Mittel der Kommunikation an. Auch diese Formen des Austausches können sehr produktiv sein. Befindet sich Mentee oder MentorIn im Ausland, kann das Mentoring auch ausschließlich per (Video)-Telefonie geführt werden.

Welche Themen können zur Sprache kommen?

Die Inhalte des Mentorings legen Mentee und MentorIn individuell fest. In der Regel geht es um den Übergang vom Studium oder der Promotion in den Beruf und damit verbundene mögliche Unsicherheiten, um Karriereplanung, Work-Life-Balance, wissenschaftliches Schreiben, Vortragen und Publizieren oder Netzwerken.

Kann ich mich mit anderen MentorInnen vernetzen?

Sie erhalten zu Beginn des Mentoring-Jahres eine Übersicht aller MentorInnen und können auf dieser Grundlage miteinander in Kontakt treten. Beim Sommerfest aller Mentees und MentorInnen können Sie alle Programmteilnehmenden persönlich kennenlernen. Dabei können Sie auch über den Verlauf des Mentorings reflektieren.

Warum wird eine Mentoring-Vereinbarung geschlossen?

Die Vereinbarung konkretisiert die gemeinsamen Zielsetzungen und den Kontaktmodus von Mentee und MentorIn. Damit schafft sie für beide Seiten Verbindlichkeit und macht die Ergebnisse nachvollziehbar: Im Prozess können Mentee und MentorIn bilanzieren, was sie sich vorgenommen und was sie bereits erreicht haben. Zu Beginn des Mentoringprogramms erhalten Sie einen Vordruck der Vereinbarung, die Sie und Ihr(e) Mentee beim ersten Treffen gemeinsam durchgehen und unterschreiben können. Die Vereinbarung wird nicht an Dritte weitergegeben.

Was mache ich, wenn es Probleme in der Mentoring-Beziehung gibt?

Bei Problemen und weiteren Fragen können Sie sich jederzeit an die Geschäftsführerin der DGO, Dr. Gabriele Freitag (freitag@dgo-online.org) oder an das Team der AG Mentoring der Jungen DGO (mentoring@dgo-online.org) wenden.

Kann die Mentoring-Beziehung vorzeitig beendet werden?

In Fällen von Krankheit, Änderung der Studien-/Berufssituation o.Ä. ist es möglich, vorzeitig aus dem Mentoringprogramm auszutreten und die Mentoring-Beziehung zu beenden. Dies sollte in Absprache mit der/-m Mentee sowie mit der AG Mentoring erfolgen. Zudem behält

es sich die AG Mentoring in seltenen Fällen vor, das Mentoring-Tandem aufzulösen, sollte Mentee und/oder MentorIn den durch die Teilnahme am Mentoringprogramm eingegangenen Verpflichtungen, wie etwa der Aufrechterhaltung des Kontakts, ohne nachvollziehbaren Grund nicht nachkommen.